

Sie kennen sich seit Ewigkeiten und so reden sie auch miteinander: Hamburgs Urgesteine Stefan Gwildis (Gesang), Rolf Claussen (Allrounder) und Joja Wendt (Klavier) musizieren seit 30 Jahren in der Stadt. Ein nicht ganz ernsthaftes Gespräch über Alphonse, Rampensäue und Löwentanteile

WELT AM SONNTAG: meine Herren, wie entstand die Idee, sich ausgerechnet als „Söhne Hamburgs“ zusammenzutun? Kann man es eine Stammtischlaune nennen?

STEFAN GWILDIS: Dieses musikalische Triumvirat zu gründen hat durchaus mit einer Stammtischlaune zu tun. Aber Tatsache ist auch, dass Rolf Claussen und ich in letzter Zeit sehr eng miteinander gearbeitet haben.

ROLF CLAUSSEN: Stefan hat ja auch mit Joja Wendt einige Projekte zusammen gemacht. Also haben wir uns gesagt, lasst uns doch einfach mal unsere Sachen zusammenschmeißen ...

JOJA WENDT: ... sozusagen als Reminiszenz an die „Söhne Mannheims“ ...

Und hat sich deren Bandgründer, Xavier Naidoo, schon bei Ihnen gemeldet? Musikalisch ist er ja eher depressiv unterwegs ...

GWILDIS: Nö, warum sollte er?
WENDT: Na ja, es ist schon richtig, dass wir Wert auf eine optimistische Aus-

den „Söhne Mannheims“ vorstellen. Also, weg von dem Einzelkämpfertum der einzelnen Jungs, ob in Köln, Berlin oder eben Mannheim. Das wäre doch toll, wenn wir uns alle vernetzen würden.
CLAUSSEN: Darüber sollten wir dringend noch einmal reden ...

Bitte keinen Streit, meine Herren! Neue Frage: Drei Alphonse gemeinsam auf einer Bühne. Geht das gut?

WENDT: Nach den zahlreichen Proben, bei denen wir schon sehr viel Spaß hatten, sind wir uns da sehr sicher.

GWILDIS: Allein schon deswegen, weil wir uns auch privat sehr gut verstehen. Vor 30 Jahren sind Rolf und ich mit selbst gebastelten Instrumenten schon durch Hamburgs Fußgängerzonen geschlurft und Joja begegnet.

WENDT: (am Klavier singend) Ein Freeeund, ein guter Freeeund, das ist das Schönste, was es gibt auf der Welt. Ein Freeeund ...

CLAUSSEN: ... schon gut, schon gut. Sehr witzig. Nee, wir kommen nicht wie die „Drei von der Tankstelle“ oder wie früher das „Medium Terzett“ daher. Jeder macht natürlich auch sein eigenes Ding.

Es gibt kein Platzhirsch-Gerangel?

GWILDIS: Wir sind zwar drei richtige Rampensäue ...

WENDT: Schreiben Sie lieber, wir sind drei charismatische Bühnenperformer ...

CLAUSSEN: Aber so muss es ja auch sein in guter Tradition an die „Rat Packs“, mit Frank Sinatra, Sammy Davis und Dean Martin, die sich ja auch immer ordentlich einen eingeschenkt und sich fertig gemacht haben. Aber das immer mit höchstem Respekt voreinander auf eine humorvolle Art und Weise ...

WENDT: Welch ein Vergleich! Aber das stimmt. So ist das bei uns auch. Jeder spielt sich selbst. Stefan, ist der Soulman, auf den die Mädels fliegen, der Womanizer. Rolf, Du bist ja so der Danny-Kaye-Typ mit viel Witz und hintergründigem Humor, der als Tausendassa-Typ brilliert. Und ich bin der Pianist, der Virtuose, der ...

CLAUSSEN: (lacht) Ja, Ja. Und unsere größte gemeinsame Stärke ist unsere Bescheidenheit.

Gibt es noch andere Stärken? Oder muss man auch fragen, was nervt am anderen?



So viel Spaß macht ein Foto-termin (v. l.): Stefan Gwildis, Joja Wendt und Rolf Claussen

Drei für Hamburg

Stefan Gwildis, Rolf Claussen und Joja Wendt treten heute Abend erstmals als „Söhne Hamburgs“ auf. Ein Musikprojekt mit Zukunft

GWILDIS: Da fällt mir als erstes natürlich die ungeheure Geltungssucht der beiden Kollegen ein. Dieses sich immer meinen darstellen und produzieren zu müssen.

WENDT: Es lebe die Ironie! Eine liebenswerte Angewohnheit von Stefan. Eine sehr sympathische Macke von Rolf ist, dass er sehr kreativ ist. Er saugt alles in sich auf. Und wenn er das dann raus lässt, aber hallo ...

CLAUSSEN: Und Joja ist unglaublich schnell im Umsetzen und hat immer einen ganz schnellen Plan. Zack, ist er fertig. Er kann am Klavier die Stücke schon

spielen, da haben wir gerade mal zum Singen Luft geholt.

Ein letzter Versuch, die hier vorherrschende Harmoniesucht einzudämmen. Es ist doch so, dass bei Geld bekanntlich die Freundschaft aufhört. Wie schwer fällt es Ihnen, die Gage heute Abend zu teilen?

GWILDIS: Ich mache mir da keine Gedanken. Ich habe den besten Draht zum Veranstalter. Ich werde schon sehen, dass ich mir den Löwenanteil zur Seite packen kann.

CLAUSSEN: Mal im Ernst, es wird

schon so sein, dass wir alles auf einen Haufen packen. Die ganzen Kosten abziehen und uns dann ganz fair den Rest teilen.

WENDT: Hallo! Durch drei teilen, Jungs! Durch drei!

GWILDIS: Natürlich. Klar ...

Nicht zu vergessen die 40 Frauen des „Hamburger Damen-Likörchor“, die für den weiblichen Rahmen sorgen werden. 40 Frauen, ist das nicht doch etwas übertrieben?

GWILDIS: Wieso übertrieben? Das allein beweist doch, dass es uns bei dem

Unternehmen nicht allein ums Geld geht, sondern vor allem um den Spaß an der Sache. Und wenn ich mir dann noch vorstelle, wie wir drei Kerle gemeinsam mit 40 Frauen unseren Hit „Männer in den besten Jahren“ singen, dann genießt man das einfach nur.

Bisher ist das heutige Konzert der „Söhne Hamburgs“ als einmalige Veranstaltung geplant. Ist eine Fortsetzung angedacht?

GWILDIS: Das Ganze soll erst einmal eine einmalige Sache sein. Sollten die „Söhne Hamburgs“ allerdings ein großer Erfolg werden, wird es weitere gemeinsame Auftritte geben, vielleicht als Open Air im Stadtpark.

WENDT: Ansonsten hat ja jeder von uns seine eigenen Geschichten, ein eigenes Standbein, um das er sich kümmert. Bei mir ist das derzeit mein aktuelles Konzert-Projekt „Im Zeichen der Lyra“, mit dem ich Pfingsten auf Tournee gehen werde ...

CLAUSSEN: Wir drei haben uns in erster Linie zu den „Söhnen Hamburgs“ zusammengefunden, weil wir Bock darauf haben. Nicht mehr und nicht weniger.

GWILDIS: Ich finde es gut, dass man im Showgeschäft auch mal Dinge machen kann, ohne dass man sie gleich in Serie schaltet und sie finanziell auslotet, um den großen Reibach zu machen.

Wer sind denn eigentlich die geistigen Väter der „Söhne Hamburgs“?

CLAUSSEN: Oh, das ist eine hoch intellektuelle Frage zum Schluss.

GWILDIS: Auf jeden Fall sind es Hamburger Komponisten und Musiker. So spielen wir zum Beispiel auch Stücke von Sebastian Bach.

WENDT: Es wird eine große musikalische Bandbreite sein. Der Reiz für uns wie für das Publikum liegt auch in der Improvisation und Spontaneität. Ich will es so sagen: Die Musikseele Hamburgs wird durch den Saal der Musikhalle schweben ...

CLAUSSEN: Also ehrlich: Schöner hätte ich es auch nicht sagen können.

GWILDIS: Ich setze noch einen drauf: „Söhne Hamburgs“ wollen mit dem Publikum in einem gemeinsamen Moment empfinden, was für eine wunderbare musikalische Stadt Hamburg ist.

Das Gespräch führte Günter Fink

ANZEIGE

www.IMTRAUERFALL.com
HAMBURG · WELTWEIT · 040-3700 9750

strahlung legen. Unser Programm ist eher von einem gesunden Optimismus geprägt, gepaart mit guter Laune. Mehr Dur als Moll.

CLAUSSEN: Nun mal Butter bei die Fische: Wer unser Projekt „Söhne Hamburgs“ auch als kleinen, ironischen Seitenhieb auf die „Söhne Mannheims“ verstehen will, kann das gerne tun.

GWILDIS: Aber es geht uns doch überhaupt nicht darum, sie zu parodieren, geschweige, sie zu veräppeln. Ich könnte mir durchaus mal eine Kooperation mit

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Hamburgs Immobilien-Welt

IMMO
NEWS
TICKER

+++ Die **AMB Property Corporation**®, führender Eigentümer, Betreiber und Entwickler von Logistikimmobilien, hat mit **Basté & Lange** einen Mietvertrag über mehr als **8.300 Quadratmeter** im **AMB Waltershof Distribution Center 3** unterzeichnet. „Der Hamburger Hafen zeigt weiterhin deutliche Anzeichen für Wachstum“, sagt **Peter Schuijlenburg**, Vice President und General Manager von AMB Deutschland. „Die neue Vermietung an Basté & Lange, der aktuell Mieter eines weiteren Lagers im Hamburger Hafen ist, bestätigt diese Signale.“ Das AMB Waltershof Distribution Center 3 liegt in der Nähe der **Containerterminals Burchardkai** und **Altenwerder**. Es hat einen direkten Anschluss an

die A 7, die Nord-Süd-Achse der Region mit Anbindung an die A 1. ++ Das Hamburger Büro **blauraum european architecture** ist für sein Projekt „**Treehouses Bebelallee**“ in Alsterdorf im Rahmen des **internationalen BDA ArchitekturForums** mit dem **1. Preis** des alle vier Jahre ausgelobten **„Architekturpreis - Zukunft im Bestand“** ausgezeichnet worden. Bei dem Projekt handelt es sich um eine **Sanierung von sechs Wohnblöcken** aus den **50er Jahren** mit **90 Wohneinheiten** und die Aufstockung mit **64 neuen Mietwohnungen**. Bauherrin ist die **Robert Vogel GmbH & Co.** ++ Nach zwölfjährigen Verhandlungen hat sich die in Amsterdam ansässige **Aspria Holding** mit der Hansestadt und dem **Tennis- und**

Hockey-Club Klipper THC über den Bau eines Sport-, Freizeit- und Familienclubs auf dem **18.000 qm** großen Vereinsgelände an der **Heinrich-Hertz-Straße** geeinigt. Aspria will für **25 Mio. Euro** ein **Clubhaus** mit 6.500 qm für Spa- und Fitnessanlagen, Restaurant, Tiefgarage und Übernachtungsmöglichkeiten sowie von Tennis- und Hockeyplätze bauen. Die Fertigstellung steht für Anfang 2012 auf dem Plan. Aspria hat in Deutschland bereits Clubs in Hamburg, Berlin und Hannover. Das **Grundstück** bleibt im **Eigentum der Stadt Hamburg**. Aspria erhält ein **Erbbaurecht**. ++ Die **KWG Kommunale Wohnen** hat in den Regionen Bremen und Celle **506 Wohnungen** für **16,1 Mio. Euro** gekauft.

Das Portfolio von einem unbekanntem Verkäufer beinhaltet 27.139 qm. Bei einem Durchschnittspreis von **594 Euro/qm** erfolgte der Kauf zum **10,6-Fachen** der jährlichen **Nettokaltmiete**. 85% des Kaufpreises werden durch **Bankdarlehen** fremdfinanziert, die übrigen 15% werden **durch Aktien** beglichen, die aus einer aktuell realisierten **Kapitalerhöhung** gegen **Sacheinlage** stammen. Der dabei vereinbarte Preis von **sieben Euro je KWG-Aktie** entspricht nach Unternehmensangaben dem aktuellen Net Asset Value (**Substanzwert**) je Aktie und liegt 30 Prozent über dem aktuellen Aktienkurs. Mit dem Kauf erhöht die KWG ihren **Bestand** an Wohnungen auf über **5.300 Einheiten**. +++



Ein großes Dankeschön für Ihr Vertrauen und einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr!

Büro Hamburg Gewerbe
Shop Blankenese · Shop Eppendorf · Shop HafenCity
Shop Othmarschen · Shop Uhlenhorst/St. Georg · Shop Winterhude
Büro Hamburg Projektvermarktung

ENGEL & VÖLKERS

ENGEL & VÖLKERS
COMMERCIAL